

## Grußwort zu 30 Jahre Jugendtreff der Amigonianer in GE

*Michael Dörnemann*

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Baranowski,  
lieber Pater Ralph, lieber Anno, liebe Amigonianer,  
sehr geehrte, liebe Frau Schrader,  
sehr geehrte Engagierte im Jugendtreff,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Recht fragen nicht wenige engagierte Menschen in der Kirche, wo es denn angesichts von Rückbau, Abbruch und Kirchenschließungen Aufbrüche gibt.

Wickelt Ihr nur noch ab, oder wächst irgendwo auch was Neues, werde ich oft gefragt.

Vor 30 Jahren mitten im geschichtsträchtigen Wendejahr 1989 als sich die Welt in Europa radikal veränderte, Grenzen geöffnet wurden, die Freiheit des Menschen das große Thema war, da habt Ihr als Ordensgemeinschaft der Amigonianer – mitten im Pott – drei Jahre nach Eurem Beginn in Gelsenkirchen den Jugendtreff in der Feldmark eröffnet.

Was sich das Bistum Essen im Zukunftsbild seit 2013 auf die Fahnen schreibt: berührt, wach, vielfältig, lernend, gesendet, wirksam und nah zu sein, das habt Ihr gut 25 Jahre früher hier in Gelsenkirchen konkret praktiziert.

Berührt von Gott, der sich in Jesus allen Menschen zugewandt hat, besonders den Kranken, Schwachen, Kleinen und vermeintlich Chancenlosen, habt Ihr euch niedergelassen unten den Menschen in Heßler und Feldmark, und lebt hier Eure Spiritualität im Alltag mit den jungen Menschen.

Wach schaut Ihr seit 30 Jahren, was sich hier tut, wie Menschen, vor allem junge Menschen, sich entwickeln, welche Potentiale sie haben und wie man sie fördern und gut begleiten kann. Manchmal schaut Ihr auch darauf, dass Menschen nicht gänzlich im Leben abrutschen.

Vielfältig sind Eure Arbeitsformen! In 30 Jahren habt Ihr den Jugendtreff in Projektarbeit und anderen Formen weiterentwickelt und angepasst.

Lernend seid Ihr im Stadtteil unterwegs und beteiligt viele an der Arbeit im Jugendtreff.

Die Menschen spüren, dass Ihr Euch als Gesandete versteht von jemanden, der ein Herz hat, von Jesus, dem Freund der Menschen.

Dass Eure Arbeit in 30 Jahren wirksam gewesen ist, davon zeugen die vielen Menschen, die heute hier sind und die vielen Geschichten von Menschen, die positiv erzählen, was sie mit euch und durch euch erlebt und erfahren haben.

Seit 30 Jahren seid Ihr nah bei den Menschen. Dafür sage ich – auch im Namen unseres Bischofs – ganz herzlichen Dank! Ihr seid ein Segen und vor allem seid Ihr auch nach 30 Jahren hier vor Ort ein wichtiges Zeichen des Aufbruchs, dass die Botschaft des Evangeliums wächst in neuen Formen, auch wenn vieles wegbricht und abstirbt. Daher freue ich mich, dass Euer Engagement sich nun auch auf die Nachbarstadt Gladbeck ausweitet.

Der Jugendtreff steht für eine lebendige und glaubwürdige Kirche. Darum unterstützen wir als Bistum gerne weiterhin die Arbeit des Jugendtreffs, in ideeller, personeller wie finanzieller Hinsicht.

Gottes Segen für viele weitere Jahre, nicht zuletzt auch für Dich, lieber Anno, der Du nun auf der Ebene des Ordens weltweit neue Aufgaben übernommen hast und nun zwischen Gelsenkirchen, Rom und Valencia und darüber hinaus viel unterwegs bist!

Euch, Ihnen Frau Schrader und allen Engagierten im Jugendtreff Gott befohlen! Glück auf!